

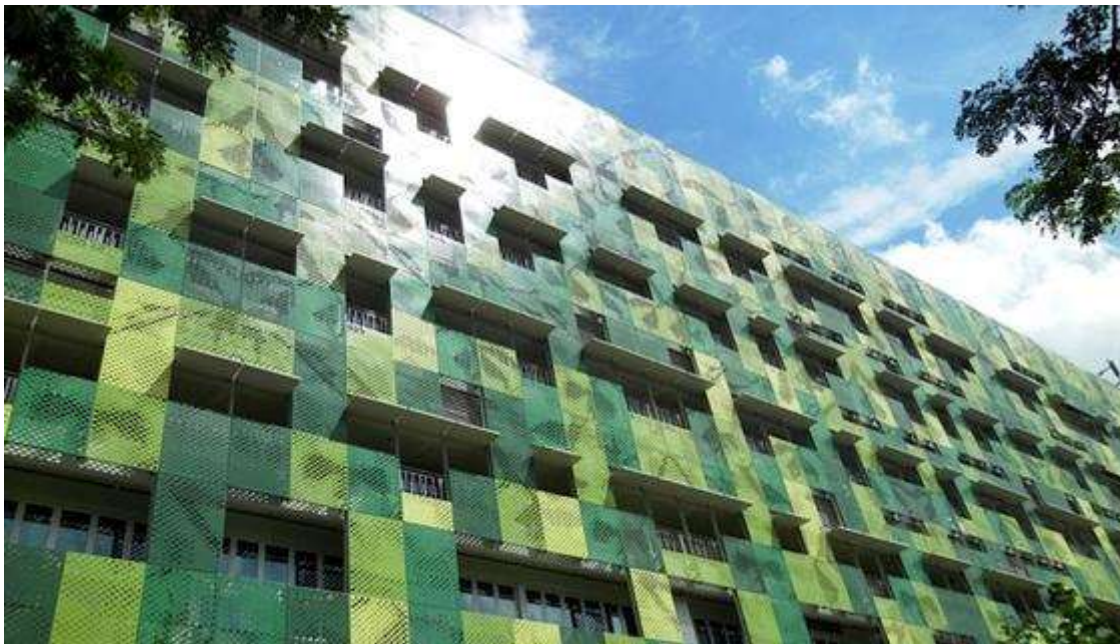
<http://www.ingenieur.de/Fachbereiche/Solartechnik/Heliatek-Dresden-stellt-organische-Solarfolie-fuer-Gebaeude-in-Singapur-her>

INGENIEUR.de, 23.03.2015

Technologie aus Deutschland

Heliatek aus Dresden stellt organische Solarfolie für Gebäude in Singapur her

In Singapur kommt Solartechnik made in Germany zum Einsatz. Ein Unternehmen aus Dresden stellt dünne, biegsame Folie mit organischen Solarzellen her, mit der dort Gebäudefassaden und ein überdachter Gehweg verkleidet werden. Auf insgesamt 226 Quadratmetern entsteht dabei eine der weltweit größten Anlagen aus organischen Solarzellen.



A

Das JTC-Gebäude CleanTech Park 1 in Singapur ist eines von jenen, die mit organischen Solarzellen der Firma Heliatek ausgerüstet werden sollen.

Foto: JTC

Der Stadtstaat Singapur verfügt über keine eigenen Bodenschätze oder nennenswerte Energieressourcen. Wichtigster Energieträger ist Erdgas – und das wird hauptsächlich aus Malaysia und Indonesien importiert. Dabei bietet der südostasiatische Inselstaat gute klimatische Voraussetzungen für die Erzeugung von Solarstrom.

Er verfügt jedoch praktisch über keine Flächen, auf denen sich große Photovoltaikanlagen installieren ließen. Dafür aber über jede Menge Gebäudefassaden. Und die sollen nun mit modernster Solartechnologie aus Deutschland genutzt werden.

Das Dresdener Unternehmen Heliatek stellt die Solarfolie her, mit der Gebäudefassaden und eine Gehwegüberdachung beklebt werden, um Strom zu gewinnen.

Organische Solarfolie im Praxistest

Heliatek wurde 2006 aus der TU Dresden ausgegründet und hat eine Technologie zur industriellen Fertigung von organischen Solarzellen entwickelt. Bei der Herstellung der Solarmodule werden kurze Kohlenwasserstoffverbindungen (Oligomere) im Vakuum auf eine Trägerfolie aufgedampft. Die so produzierte organische Solarfolie heißt HeliaFilm.

Sie soll nun bei der gebäudeintegrierten organischen Photovoltaik (BIOPV) zum Einsatz kommen, die Heliateks Partner vTrium Energy in Singapur installiert. Unterstützt und finanziert wird das Projekt von den Regierungsbehörden Jurong Town Corporation (JTC) und SPRING (Standards, Productivity and Innovation Board, Singapur).



Auch dieses Regierungsgebäude soll im Rahmen des Projektes mit den deutschen Solarfolien ausgestattet werden.

Foto: JTC

“Dieser Praxistest im heißen, sonnigen Klima, wo sich Solartechnologie geradezu anbietet, wird den großen Vorteil der HeliaFilm®-Technologie im Vergleich zur herkömmlichen Siliziumtechnologie deutlich machen“, hofft Heliatek-Chef Thibaud Le Séguillon. Die Umsetzung beginnt im Mai, die geplante Projektlaufzeit liegt bei mindestens eineinhalb Jahren.